

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe
Band: 17 (1914)

Artikel: Vor hundert Jahren : aus Elsbeth Schlatters Tagebuch 1814
Autor: Schlatter, Elsbeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach einem Stich von Herrliberger.

Die Stadt St. Gallen ums Jahr 1760.

Vor hundert Jahren. Aus Elisabeth Schlatters Tagebuch.

1814.

Ach Gott, stehe uns bey mit deiner hülff und gib uns auch bald widerum ein beständigen Friden! Wir haben leyder böhe aussichten vor uns. Doch wollen wir unser Vertrauen nur auf den Lieben Gott setzen, er werde uns weiter bestehen und helfen. Ich mus leyder schon widerum von Militärs schreiben.

Den 5. Jenner marschieren die Sarganser Soldaten wider nach Haus. Dieße sind 5 wochen hier gewesen.

Den 7. wahr ein Tag Grossen Rath.

Den 11. komt das Battalion Daniel zurück, wo den 9. Herbst 1813 fort sind. Dieße sind die ersten fort gewesen und sind die leßten zurück und haben es am schlimmsten gehabt. Sie hofen alle, nach Haus zu kommen; aber nein, Sie müssen noch ein mahl fort.

Den 13. am Morgen um 5 Uhr wird schon umgeschlagen, und das zum 3. mahl, bis all beysamen gewesen sind. Hernach heist, Sie müssen auf Altstädten; es sey dort unruhig. Sie wollen nicht gehen, und doch haben Sie müssen fortmarschieren, und sind 3 Companien gewesen. Es heist, die Altstädter und Marbacher und Rächst(ein)er haben die leßte Kriegstür nicht wollen bezahlen; darum haben die Herren bey der Regierung gut gefunden, Ihnen exicucion Truppen zu schicken.

Den 21. kommen die 3 Companien widerum zurück aus dem Rinththal und werden vor eine Nacht inquathiert. Den 22. Samstag morgen um 9 Uhr marschieren alle Soldaten fort nach Haus.

Jezunder, Gott sey Dank, ist hier alles still und ruhig. Es heist, die Verbündeten marschieren starck vorwärts; das Pathalion Rietmann sind auch hier gewesen; das ist das Beste Pathalion gewesen.

Den 29. Jenner, Samstag Abend, verreichten die Heren auf Zürich, Her Rathsher Züble bim Morrenkopf und S. President Bernet im gelben Hof, zu den Heren, um mit den Heren selber zu reden wegen unserer Stadt. Den 6. Hornung kommen die Heren widerum zurück von Zürich und sagen, der Fürst Bancracius (Abt Pantraz Vorster) habe mit ihnen an der gleichen Taffla zu Mittag gespiessen in Zürich.

Den 14. Hornung komen die Heren widerum zurück von der Tagfagung. Sie sind ungefähr 7 Wochen in Zürich gewesen.

Den 17. fahren 30 Wagen vor die Verbündeten auf Schaffhausen zu; hier durch sind auch etlich. S. Wetter-Hausheer gibt auch ein Wagen mit 4 Pfert.

Den 18. Nachmittag um 2 Uhr versamleten sich 9 Heren bim Junder President Jollikoffer bim Camel: 4 Heren aus dem Grossen Rath, Junder President Jollikoffer, Her President Müller-Fridberg, S. Regierungs-Rath Messner von Reineg, S. President Gemür, 5 S. aus der Stadt: Her President Caspar Steinle, Her President Bernet im Gelben Hof, Her Zübli bim Mohrenkopf, S. Wetter im Rossengarten. Diffe S. haben noch 2 mahl die gleiche Zusammenkunft gehabt; aber man hat nicht viel gehört, was Sie verhandlet haben.

Den 22. Hornung komen 12 Soldaten her, Kayserliche, und heist, Sie sehen frand. Die Soldaten werden zum S. Docter Wild am Opzmarck gebracht, und der S. Docter musste Sie vicidieren. Hernach sind Sie in etliche Wirthshaus verlegt worden.

Den 19. Merz verreichten die Heren widerum auf Tagfagung auf Zürich, Junder President Jollikoffer und S. President Rütli.

Den 8. Merz ist der Kreuz-Conttag nicht gefeiert worden, sondern man hat an allen Orten ein Fäst gefeiert wegen dem Heiligen Vatter oder Paast, das Er widerum seine vorrige Recht erlangt und widerum eingesetzt worden ist, und ist bekant gemacht worden durch den Her Ritter von Lebzhälten. 8 Tag nachher ist der Kreuz-Conttag gewesen.

Den 21. April fahrt der Her Ritter von Lähzelten zum Häch, bleibt aber nicht lang hier, nur ein par Stund. Hernach fahrt der Her Ritter von Lähzelten weiter; es heist, nach Rom.

Den 23. erwartet man ein Russischer Gesante, S. von Capod'hstria. Auf der Stell wird den Grenathiren aufgebotten und den Tragaunern auch. Etliche Tragauner reiten Ihm entgegen und 3 Heren aus dem Gemein Rath gehen zum Hecht, den Her Capod'hstria zu Komplementhieren: Her Antterburgermeister Mayer, Herr Rathsher Zübli zum Morrenkopf, Her President Bernet im gelben Hof. Abends um 4 Uhr reiten Tragauner voraus und eine Schäfä in der mite, darinnen 2 Heren sitzen; einer ist der Russische Gesante gewesen, Her von Capod'hstria, und die reiten und fahren zum Hecht. Diffe Heren steigen nur nicht aus; sondern sie lassen nur die pferdt wezen, und die heren haben nicht viel mit Ihnen können reden. Hingegen die S. aus dem kloster haben Ihm durch ein Landheger ein Brief überschickt. Es gehet alles so schnell. Der Her Capod'hstria fahrt noch auf Trogen, weil am Morgen die Landsgemain ist.

Trogen den 24. April. Die in Gegenwart Ihro Excellenzen, der Heren von Capod'hstria und von Kaufman, sowie mehrere Mitglieder der Eidsgenössischen Tagfagung heute abgehaltene Landsgemainde wahr eben so zahlreich als ruhig. Als neuer Landamman ward wider mit großem Mehr bekätigt Her Landamman Zellweger; zum Lands-

Siedelmeister ward erwählt Her Alt-Statthalter Tobler in Spicher, zu Lands-Gähndrichen die H. Gähler von Züffen und Wirth von Schwellbrunn. H. Landschreiber Tobler von Trogen wird auch wider bestättiget.

Den 26. fährt Ihre Excellenzen Her von Capod'hstria mit dem Her Landammann Zählwäger hier durch nach Zürich.

Den 28. verreiht H. Zübel und H. Bernet auch wider auf Zürich. Den 27. May kommen die Heren widerum zurück.

Den 28. am Samstag Abend kommen die Heren auf dem Rathhaus zusammen, um zu vernehmen, was die heren in Zürich wegen unserer Stadt ausgerichtet haben.

Den 30. am Pfingstmontag hat man in der Abendpredig eine Proclamation verlesen, das man sich soll still und ruhig verhalten. Aber es hat leider schon bösse leüth gegeben, die an den Töhrn zum 3. mal die Proclamation weggerissen haben.

Den 31. kommen die H. im Gemein Rath und die H., wo zu der Commission gehören, auf dem Rathhaus zusammen. Man weist aber eigentlich noch nichts, und heist, die Heren sollen es zuerst vor Grossen Rath anbringen, und wan es Ihnen nicht gefällt, so sollen Sie auf der Stell widerum auf Zürich auf Tagfagung kommen.

Den 12. Brachmonath lassen die H. von der Regierung die Compani Scharfschützen herkommen, weil der Gross Rath angehet, und disse kommen in die Casärma. Den 13. wahr Grossen Rath, und ist relathiert worden, was die Heren auf der Tagfagung in Zürich gemacht haben. Den 14. wahr widerum eine Sitzung, den 15. in einem Tag zwah Sitzungen, und erwehlt die Heren eine Commission, und werden von einem bedwäderen Ort 2 Heren ernant, aus unser Stadt 1. Her Legacions Rath Schirmer am Markt, 2. Her Wetter im Rossengarten. Den 16. wahr auch noch Grossen Rath. Den 16. am Donstag Nacht um 10 Uhr ziehen die Scharfschützen Soldaten ab der Wacht in aller stille in die Casärma. Den 19. am Sontag Morgen ist eine Proclamation in der Kirchen verlesen worden.

Den 2. Heumonath verreihten die 2 Heren widerum auf Zürich auf Tagfagung, Her Rathsher Zübli und H. President Bernet bim Thor, wegen unserer Stadt; Sie geben Ihnen alle Müß.

Am Samstag Abend [2. Juli] kommen die Heren Commissar auf dem Rathhaus widerum zusammen und erwählten noch 2 Heren aus der Stadt auf Zürich, 1. H. Wetter im Rossengarten, 2. und der Junder Scherrer. Disse H. verreihten den 4. auf Zürich.

Den 8. Heumonath gebet der Grosse Rath an und dauret 8 Tag. Jezunder sind die Heren widerumb auf Zürich auf Tagfagung.

Den 19. August zu Nacht um 10 Uhr kommen die Heren von Zürich ab der Tagfagung; auf den Tag 22 Wochen wahr der Junder Presiten Jollikoffer in Zürich. Den 29. wahr schon widerum Grossen Rath und dauret 4 Tag und heist, für das wol unsers Vaterland zu sorgen und auch für unsere Vater Stadt. Den 3. Herbst verreihten die Heren widerum auf Zürich auf Tagfagung. Hier umeinander ist alles still und ruhig; aber es heist, im Canton Dessien sey es unruhig.

Den 7. Herbst da kommen Trupen, Rintthaller Soldaten, her; Sie kommen in Caserma.

Den 8. ist Bäthtag gewesen. Da bleiben Sie hier bis am 12. Zu Mittag um 1 Uhr versamleten sich die Soldaten im Kloster, und da haben Sie sollen dem Fahnen schwören; Sie thun es aber durchaus nicht, und ist ein Lärmen im Kloster. Sie marschieren zulest sonst ab.

Den 18. wahr allenthalben die Gemeinden gewesen, wo man hat müssen Wahlmänner setzen. Aber die Rintthaller haben keine Wahlmänner wollen setzen, und heist, etwa 16 bis 18 Gemeinden haben keine Wahlmänner gesetzt.

Den 19. Herbst, Montag Morgen, fomt der President Berlocher aus dem Rintththal her ins Kloster zu den Heren, zur Regierung und sagt, die Rintthaller wollen keine Wahlmänner machen; Sie seyen sonst nicht zufrieden mit der Regierung und sey allzu kostbar. Wie wird es weiter gehen?

Den 20. Herbst wird unseren Soldaten aufgeboten bey der Legion, auf den 21. im Klosterhof zu versamlen. Zu Mittag um 12 Uhr ziehen Sie auf die Wacht, und alle sind in die Casärma kommen.

Am gleichen Morgen fährt der Junder Presiten Jollikoffer in aller stille zurück von der Tagfagung von Zürich.

Den 22. da ist widerum ganz unruhig in unser Stadt, und heist den ganzen Tag, unsere Soldaten müssen noch fort marschieren ins Rintththal, und es ist noch darzu kommen. Abends um 4 Uhr marschieren noch unsere Grenathier ab und 2 Canona mit, und heist auf Reineg und Thall; Sie seyen ganz unruhig. Darum habt man Ihnen exicoucion Trupen geschickt. Zu Nacht um 10 Uhr sind die Soldaten auf Thall kommen; da haben Sie 4 Man arrehier und haben Sie auf St. Gallen ins Kloster geschickt mit 24 Man Grenathier.

Den 23. Morgen um 7 Uhr kommen Sie auf St. Gallen, und die 4 Man kommen ins Kloster ins Gefängnis. Zugleich thun die Rintthaller auch 4 Man arrehieren und sagen, Sie lassen die 4 Man nicht los, bis und so lang als man Ihnen die 4 Man in St. Gallen loslasse. Wie sol es gehen? Am gleichen Tag den 23. auch wieder Abends um 4 Uhr marschieren noch mehr Grenathier und Zeger zu Fuß fort, auch ins Rintththal; aber die geftrigen und heütigen Soldaten hat man kein Ehd vorgelesen, sondern Ihnen sonst zugesprochen.

Es kan ihm niemand vorstellen, was das vor ein Lermen ist und eine Betrübniß von den jungen Frauen und Mütterren, weil die meisten Bürger sind, und man nicht kan wissen, wie es gehet.

Den 24. Herbstmonath da ist ein erstaunlichen unruhigen Samstag. Morgen zwüschet 10 und 11 Uhr da kommen alle Soldaten aus dem Rintththal zurück, wo am Donstag und Frehtag fort sind. Disse erzählten, das, wie Sie auf Thall kommen sind, so fragen Sie die Bauren an, wohin Sie wollen. Sie sagen: „Auf Altstädten.“ Die Bauren fragen Sie, ob Sie wollen schießen. Die Officier sagen: „Ja.“ Die Bauren aber sagen: „Wir wollend probieren. So gewiß einer ein Schuß ablaßt, so seyd Ihr alle verlohren.“ Da haben sich die Bauren so geschwind und so viele zusammen kommen, zum erstaunen; etwa 200 bis 300 Bauren unter dem gewehr gewesen, und heist, es kommen noch mehr. Wie unsere Soldaten umeinander sehen, so sehen Sie allerley Bauren daherlaufen mit allerley sichten und stücken und Messeren daran. Es ist etwas erschrockliche(s) um einen Bauren Krieg.

Ihrne H. Officier sagten zu Ihnen: Nein, sie sollen kein Schuß thun; sondern Sie marschieren alle zurück. Die Bauren sagen: Sie haben nichts wider die Soldaten nach wider die Stadt leüth. „Aber wan die H. von der Regierung die 4 Man nicht frehwillig zurück lassen, so wollen wir selber kommen, um Sie zu hollen.“

Unsere Soldaten sind alle widerum in die Caserma kommen.

Am Samstag Abend um 6 Uhr lassen Sie die 4 Mannen gehen. Aber jezunder wollen Sie nicht gehen; sondern Sie sagen, Sie wollen dableiben bis am Morgen. Am Sontag Morgen da gehen Sie, lassen aber Ihnen wol der Zeit; auf den Mittag da kommen Sie auf Thall. Sie haben auch ein H. Reichsbogt von Will auch ihm Arrest gehabt; den haben Sie auch widerum freigelassen. Am 7 Uhr da ist ein erschrocklichen Lermen am Markt. Vielle Soldaten lauffen aus der Caserma nach Haus und rufen: „Die Bauren, die Bauren, naß, naß.“ Die auf der Wacht wollen auch fort; aber die Officier lassen kein Man gehen. Auf der stell wird den H. bey der Fürornung aufgeboten.

Den 25. Herbst, Sontag Morgen wird widerum die Tromlen geschlagen, und versamleten sich alle Soldaten in die Caserma und ziehen auch widerum auf die Wacht, und die H. bey der Für Compani sind den ganzen Sontag Wacht gestanden, und ist alles still und ruhig gewesen. Am gleichen Sontag ist die Gemeind gewesen; aber die Versamlung ist zimlich klein gewesen. Her Anterburger Meister Meyer ist Provisorischer President worden vor den Her President Steinli, weil disse Her starcke anfähl bekommen hat und leyder nicht mehr das Amt versehen kan. Der Her Anderburger Meister Meyer als Presiten weil haben, das die Gemein soll vor gültig erkent sey(n); aber Nein, es steßen einige Bürger auf und sagen, die Versamlung sey zu klein; es soll ein anders mal eine Gemein sey(n), und wird auch geschehen. Am gleichen Tag zu Nacht um 11 Uhr wird der General Marß geschlagen. Es ist ein erstaunlichen Lermen in der Stadt; alle Soldaten versamleten sich am Markt und laden ihre Gewehr. Es heist, die Rintthaller Bauern wollen kommen. Die H. fürchten sich, es könnte wahr sey(n), und entschließe sich, Sie ein wenig zu entfernen, und fahren nach Dottawil zum H. Matman, zum Morgen Trinden. Sie kommen aber bald widerum zurück.

Die ganze Nacht patroulierten die Soldaten. H. Bonwiller bim Pabigey als ein alter Schaffeür reit als ordinants fort bis auf Stad, und kein Man hat Er gesehen. Jez ist widerum alles still; aber gleich bleiben Soldaten auf der Wacht.

Die H. von der Regierung schreiben an den Canton Appenzähl im Spicher und bittet um Vold. Sie halten gleich Grossen Rath; es heist aber Ney; sie wollen neteral bleiben. Die H. schreiben auf Zürich, und disse schickten das mal auch kein Vold. Sie schreiben an den Canton Durgau, und disse wollen Ihnen Vold schicken.

Den 27. Herbstmonath am Dinstag am Morgen fahren oder kommen 2 Gesante her von Zürich ab der Tagfagung mit der Farb, Her Landammann Zählwäger von Trogen und Her Fischer von Zürich. Disse Heren sind hier umeinander, die sachen zu untersuchen und in die Ordnung zu bringen. Den 27. Abends um 6 Uhr kommen ganz unerwartet 4 Companien Durgäuer Soldaten her, das ganz Balthion von H. Obrist Egl. Sie sollten einquathier werden; aber nein, die Bürger wollens durchaus

nicht, weil die Bürger nichts davon gewußt haben. Jez kommen Sie in die Wirthshäuser verlegt und 1 So(m)pani auf St. Fiden, und die wollen auch nicht einquathieren; sonderen sie kommen auch in die Wirthshäuser.

Den 28. haben die Turgauer Soldaten ein Rafttag hier.

Den 28. fahren die H. Gesante mit bedeckung Targauner ins Rinththal, um die sache zu vermitteln und in die Ordnung zu bringen.

Den 29. am Morgen marschieren das ganze Pathalion von H. Obrist Egli widerum zurück. Den 29. danken die Heren bey der Regierung unseren Grenathieren ab, und Sie nehmen es an. Jezunder sind die Jeger und Kanonier gebliben, und von disen kommen alle Tag auf die Wacht. Die Targauner sind auch gebliben.

Den 30. fahren die H. Gesanten mit bedeckung auf Will.

Den 1. Wimonath zu Nacht um 9 Uhr kommen die H. (Gesanten) widerum zurück. Die H. Jeger und Kanonier sind noch auf der Wacht gebliben bis den 7. Wimonath und die Kanonier bis den 9.

schieren widerum vielle fort. Am gleichen Nachmittag um 2 Uhr kommen 3 Conpanien her, Argäuer, und die werden alle einquathiert. Den 26. marschieren 2 Conpanien fort; es heißt auf Altstätt und Sargans.

Den 27. wird die 3. Conpani schafchirt. 5 Tag haben wir einen gehabt und dan und dan wider 5 Tag, und so lang Sie hier se(n) müssen, gehet und so fort.

Den 30. wahr eine Bürger Gemein gewesen. Den 31. komen die H. G. widerum zurück ab Sargans H. L. J. u. H. A. von Zürich.

Den 1. Wintermonath kommen unsere Bürger widerum auf die Wacht, nehmlich Schaffeur zu Fuß, weil am gleichen Morgen die 3. Conpani Argäuer auf Reineg marschirt sind, Sigrift auch als Pfeifer. Am gleichen Tag kommen Turgauer zurück, das Patalion von H. Obrist Egli; Sie sind einquathiert worden.

Den 2. kommen noch mehr; disse kommen auf Gossau. Disfes Patalion hat können nach Haus marschieren. Den 10. kommen noch mehr Turgauer ab Sargans, und die werden einquathiert.

Das Stahlwaren-Spezialhaus W. Renz / St. Gallen

Begründet 1790

Multergasse

Begründet 1790

empfiehlt in reichster Auswahl als Spezialität:

**Taschenmesser, Rasiermesser, Bestecke,
Scheren, Küchenmesser etc.**

sowie die übrigen Messerschmied-Waren

Fachmännische Bedienung

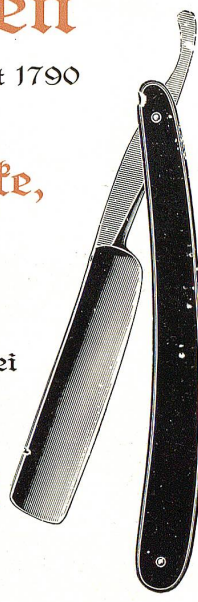
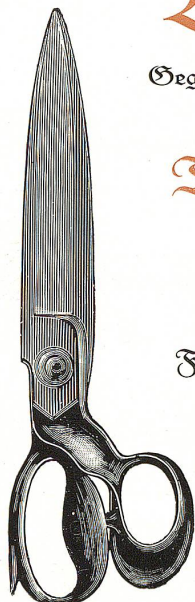
Reparaturen und Schleiferei

Neu aufgenommen:

Tafelgeräte u. praktische Geschenkartikel

in Nickel, Messing und Verfilberung

Mitglied des St. Galler Rabatt-Sparvereins



Am Sonntag Morgen um 7 Uhr ziehen Sie ab der Wacht.

Den 10. Wimonath am Morgen zwüscht 10 und 11 Uhr fahren die H. G. unverhohft her. Es heißt, Sie haben nicht viel ausgericht. Die Leuthe im Oberland sagen, Sie wollen eine Verfassung annehmen, aber disse nicht; sie sey also los-spillind. Zu Mittag ziehen 16 Man Jeger wider auf die Wacht. Am gleichen Tag Abend um 4 Uhr verreihten die 2 H. G. nach auf Zürich auf Tagfagung, um dort zu relathieren, das die Leuthe in Sargans anders gesinnet sey(n) als in andern Rantonna.

Den 14. kommen die ersten Zürcher Truppen her, ungefähr 100 Man; die werden einquathiert, nur vor eine Nacht.

Den 15. Morgen um 9 Uhr marschieren die Zürcher Truppen alle fort, es heißt, auch ins Oberland, und sind noch vielle Truppen ins Oberland, aber nicht hier durch, sonderen auf der anderen seiten; es heißt, Sie haben viel näher. Das ganze Pathalion Turgäuer vom H. Obrist Egli ist auch auf Sargans.

Den 16. sind keine Bürger mehr auf Wacht gewesen; Sie sind abgezogen.

Den 21. kommen widerum andere Zürcher Truppen, und von disen kommen gleich auf die Wacht. Den 22. am Samstag Morgen mar-

Den 14. nach dem Mittag Essen marschieren alle Turgäuer fort. Jezunder ist kein Soldat mehr auf der Wacht.

Den 15. Nachmittag kommen Zürcher Soldaten her von Altstädten und kommen gleich auf die Wacht und sind einquathiert.

Den 29. marschieren vielle wider fort.

Den 30. kommen Scharfschüßer her und noch andere mehr, etwa 160 Man, und die kommen gleich auf die Wacht.

Den 8. Christmonath marschieren die Scharfschüßer alle fort. Am gleichen Morgen kommen widerum Zürcher her, und die werden auch einquathiert, aber nur bis am Samstag, und dann kommen Sie in die Caserma. Den 10. am Samstag Morgen Marschieren die Soldaten in die Caserma, aber nicht mit Willen.

Den 14. komt eine Conpani Basler Soldaten zurück; die werden einquathiert vor eine Nacht.

Den 15. am Morgen marschieren Sie fort.

Den 22. kommen die Heren ab der Tagfagung her, aber nur einige Tag, (Zunfer) B. Zollikofer und H. B. Rütt.

Den 24. marschieren die Zürcher Soldaten fort.

Den 25. am Heiligen Tag Abend da kommen ander Zürcher Soldaten her, auch in die Caserma und gleich auf die Wacht.

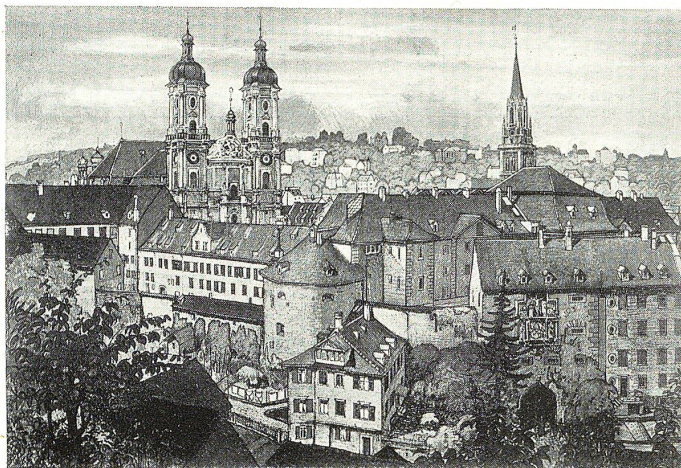
Fehr'sche Buchhandlung

Schmiedgasse No. 16  St. Gallen  Telephon No. 1192

oooooooooooo

Landkarten-
Handlung

oooooooooooo



oooooooooooo

Zeitschriften
Expedition

oooooooooooo

St. Gallen (farbige Künstler-Lithographie)

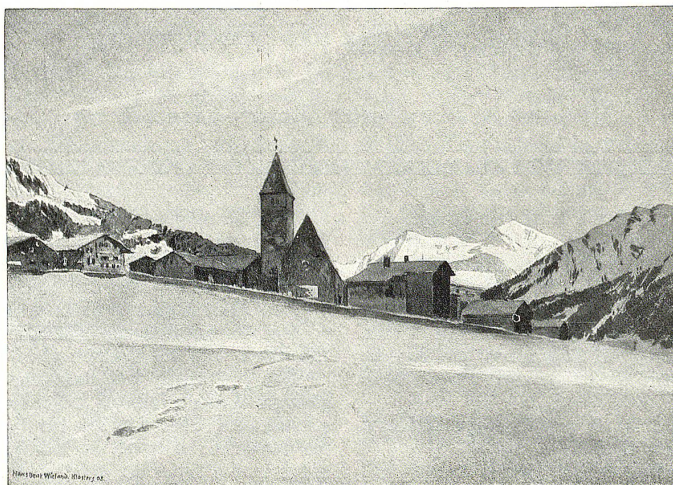
Klassiker, Romane und Gedicht-Bücher, Bilder-Bücher, Jugend-Schriften,
Schul-Bücher, Wörter-Bücher, Atlanten, Landkarten und
Reisehandbücher, Wissenschaftliche Werke, Fachschriften.
Abonnements auf sämtliche Fach- und Modezeitschriften

KUNST-HANDLUNG

oooooooooooo

Landschaften
○
Religiöse Kunst
○
Photogravüren
○
Faksimile-
Gravüren
○
Farben-
Lichtdrucke

oooooooooooo



Hans Bent, Wieland

Klosters

oooooooooooo

Genrebilder
○
Klassische
Meister
○
Radierungen
○
Kupferstiche
○
Handkolorierte
Photogravüren

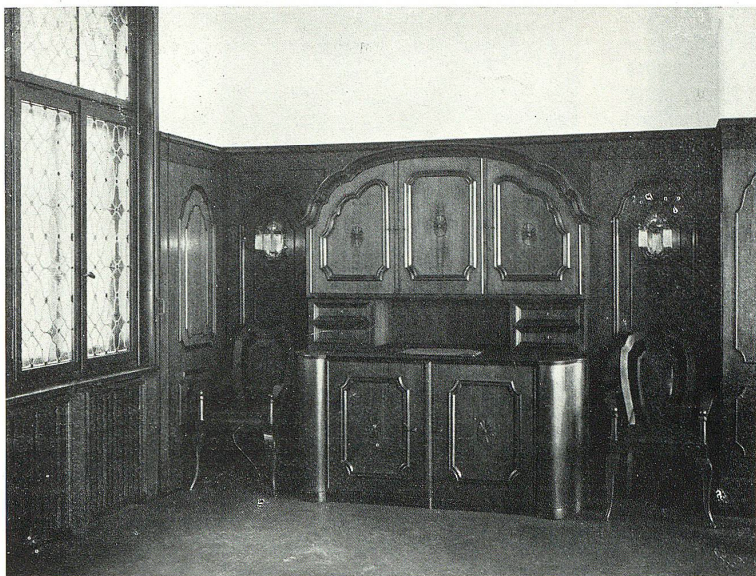
oooooooooooo

Geschmackvolle Rahmungen werden auf Wunsch auch von uns besorgt.



Rösli. Nach einem Gemälde von *C. Liner*, St. Gallen

Dreifarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie.



Partie aus dem neuen Sitzungssaal
der Schweizer Bankgesellschaft,
St. Gallen, ausgeführt im Jahre 1913
in Nussbaumholz.

Schreinerei:

Ausführung aller Art Schreinerarbeiten
für Bau, Bureau, Laden, Magazine und
Geschäftshäuser::Reparaturen::Kunst-
gewerbliche Werkstätte für feine
Innenräume in Weich- u. Harthölzern,
natur oder gebeizt, mattiert u. poliert ::
Modernste leistungsfähige Maschinen ::
Grosses Lager in trockenen prima Hart-
und Weichhölzern
Vorzügliche Trocken-Anlage

Hektor Schlatter & Cie.

Wassergasse 30 Baugeschäft St. Gallen

Holzbearbeitungs-Fabrik
für
Schreinerei, Zimmerei und Treppenbau



Zimmerei:

Uebernahme aller Zimmermanns-
Arbeiten.
Reparaturen, Umbauten etc.
Dekorative Zimmerarbeiten.

Treppenbau

Direktionszimmer im Neubau der
Versicherungsgesellschaft Helvetia
(Transport), St. Gallen, ausgeführt
im Jahre 1913 in gebeizt Eichenholz.